

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. Jänner 1951

Blatt 88

Fasching auf dem Höhepunkt

=====

17. Jänner (Rath.Korr.) Der Wiener Fasching hat bis jetzt den Hoffnungen der Ballveranstalter entsprochen. Eine Rundfrage bei den Direktionen der größten Veranstaltungsorte in Wien ergibt jedenfalls ein zufriedenstellendes Bild und beweist, daß der Wiener trotz dem grauen Alltag auf das bescheidene Tanzvergnügen nicht verzichtet. Alle Bälle waren bisher gut besucht, manche sogar ausgezeichnet. Im Durchschnitt wurden, abgesehen von den restlos ausverkauften Spitzenveranstaltungen, für jeden Ball etwa 75 Prozent der aufgelegten Eintrittskarten verkauft. Auch die Konsumation war im allgemeinen zufriedenstellend. Bisher brauchte heuer noch keine Großveranstaltung wegen zu geringer Besucherzahl abgesagt werden.

Auch über den weiteren Verlauf des Faschings, der nach dem Kalender am 6. Februar (Faschingdienstag) zu Ende geht, äußern sich die Veranstalter optimistisch. Man erwartet, daß die Zahl der Wiener Faschingsveranstaltungen gleich wie 1950 die Zahl 2.000 erreichen wird. Bis zum heutigen Tag wurden allerdings nur 500 Bälle beim Referat für Vergnügungsteuer angemeldet. Inzwischen nimmt aber die Zahl der Anmeldungen sprunghaft zu. Wie alljährlich wird ein gutes Drittel der Bälle erst nach dem Aschermittwoch abgehalten werden. Den Höhepunkt aber dürfte der Wiener Faschingsreigen schon Ende dieser Woche erreichen: beim Wiener Magistrat sind für den kommenden Samstag rund ein halbes Hundert größere Bälle angemeldet.

Fortsetzung des Umbaues des Schlosses Pötzleinsdorf zu einem
 =====

Jugendgästehaus
 =====

17. Jänner (Rath.Korr.) Während der nördliche Seitentrakt und ein Teil des Haupttraktes des Schlosses Pötzleinsdorf als Jugendgästehaus der Stadt Wien bereits seit einiger Zeit in Betrieb ist, hat gestern der Wiener Stadtsenat auch den Umbau des restlichen Teiles des Schlosses für den gleichen Zweck beschlossen. Die Kosten hiefür werden 1,6 Millionen Schilling betragen.

Pferdemarkt vom 18. Jänner
 =====

17. Jänner (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 7 Gebrauchspferde und 131 Schlächterpferde, zusammen 138. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvieh 2.50 bis 3.- S, Bankvieh Ia 4.10 bis 5.- S, IIa 3.20 bis 4.- S, Fohlen Ia 5.80 bis 6.20 S, IIa 5.- bis 5.50 S. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde sehr flau, sämtliche 7 Pferde blieben unverkauft, für Schlächterpferde war lebhaft Nachfrage.

Herkunft der Tiere: Wien 13, Niederösterreich 75, Oberösterreich 19, Burgenland 3, Steiermark 27, Salzburg 1.

Albert Lortzing zum Gedenken
 =====

17. Jänner (Rath.Korr.) Am 21. Jänner sind 100 Jahre vergangen, daß Gustav Albert Lortzing, der populäre Schöpfer romantisch-komischer Opern von bisher unverminderter Lebenskraft, in seiner Heimatstadt Berlin gestorben ist.

1901 geboren, bewies er schon frühzeitig große musikalische Begabung und bildete sich zum Sänger und Schauspieler aus. Seine Laufbahn führte ihn über Köln, Detmold, Münster, Magdeburg, Hamburg, Leipzig auch nach Wien, wo der "Waffenschmied" allgemeinen Beifall erzielte und der Komponist vorübergehend als Kapellmeister am Theater an der Wien engagiert wurde. Den Rest seines Da-

seins verbrachte er unter schweren Existenzsorgen, von denen er sich nie ganz befreien konnte, wieder in Berlin. Lortzings Schaffen besteht aus Liedern, mehrstimmiger Vokalmusik, Männerchören, geistlicher Musik, Orchesterwerken sowie aus 29 Singspielen und Opern. Hiezu kommt noch ein reicher musikalischer Nachlaß. Seine Kompositionen besitzen großen musikalischen Gehalt und eine originelle Tonsprache voll unverwüstlichem Humor. Besonders in seinen komischen Opern, von denen sich "Der Wildschütz", "Undine", "Der Waffenschmied", und sein volkstümlichstes Werk "Zar und Zimmermann" ihre Jugendfrische erhalten haben, offenbart er sich als Meister dieser Gattung.

Lortzing, der trotz seiner Erfolge als deutscher Musiker infolge der Rivalität mit der italienischen und französischen Modeoper zeitlebens hart ringen mußte, fand erst nach seinem Tod gebührende Anerkennung. Ein unvergängliches Denkmal hat er sich aber durch seine Werke errichtet, die ihm mit Recht einen Ehrenplatz als heiterer Genius im Reich der Tonkunst sichern.

Wiederaufbau der Garage Pillergasse

=====

17. Jänner (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauwesen hat den Betrag von 500.000 Schilling für den Wiederaufbau der städtischen Garage Wien 14., Pillergasse, genehmigt. Gleichzeitig wurden 750.000 Schilling für die Fortsetzung der Bauarbeiten in der städtischen Herberge Gänsbachergasse freigegeben. Weiters sollen umfangreiche Instandsetzungsarbeiten im Amthaus Grundsteingasse und im Amtshaus am Hietzinger Kai durchgeführt werden.

Neueröffnete Ausstellung

=====

17. Jänner (Rath.Korr.)

Technische Hochschule
Wien 4., Karlsplatz 13

Ausstellung englischer
wissenschaftlicher tech-
nischer und medizinischer
Bücher und Zeitschriften.

Mo-Fr 10-19
Sa 10-17 Uhr
So geschlossen

Die Wiener besuchen ihre Gemeindebauten
=====

17. Jänner (Rath.Korr.) Die von der Landaufenthaltsaktion für Arbeiter und Angestellte durchgeführten Führungen zu den Wiener Gemeindebauten haben nach wie vor starken Zuspruch. Allein in den letzten Wochen haben mehr als 3.000 Wienerinnen und Wiener eine Reihe städtischer Wohnhausanlagen besucht. Außer den Wohnhäusern werden besonders gerne der Sonderkindergarten im Auer Welsbach-Park und die neu errichteten Schulen in Siebenhirten und in der Per Albin Hansson-Siedlung besucht. Unter den Besuchern befanden sich auch zahlreiche ausländische Gäste.

Kulturtagung des Städtebundes
=====

17. Jänner (Rath.Korr.) Unter dem Vorsitz des Grazer Bürgermeisters, Prof. Dr. Speck, fand am 15. und 16. Jänner in Baden bei Wien eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Theatererhalterverbandes österreichischer Bundesländer und Städte statt. Die Beratungen dienten u.a. der Vorbereitung der bevorstehenden Verhandlungen über die neuen Kollektivverträge der Bühnengehörigen und Musiker; ferner beschäftigte sich die Tagung mit einem Plan zyklischer Aufführungen von Wildgans- und Nestroy-Stücken, da in dieses Jahr der 70. bzw. 150. Geburtstag der beiden Dichter fällt. Außerdem standen das Problem der Gratistheater, die Anwendung neuer Werbemethoden sowie zahlreiche Details der Theaterführung zur Diskussion. In allen Angelegenheiten wurde volle Übereinstimmung erzielt.

Im Anschluß daran hielt der Kulturausschuß des Österreichischen Städtebundes eine Sitzung ab, in der der Musterentwurf eines Landes-Ausstellungsgesetzes, das Volksbüchereiwesen, das Musikschulwesen und andere Kulturprobleme der Stadtverwaltungen erörtert wurden.

75. Geburtstag von Professor Wilhelm Wodnansky
=====

17. Jänner (Rath.Korr.) Am 14. Jänner vollendete das angesehene Mitglied des Wiener Künstlerhauses Prof. Wilhelm Wodnansky sein 75. Lebensjahr. Durch 35 Jahre in verdienstvoller Weise an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt tätig, an der er die Klasse für künstlerische Graphik leitete, war er seit 1902 regelmäßig in den Ausstellungen des Künstlerhauses mit Landschaften, Genrebildern und Porträts vertreten und wandte sich noch in jüngster Zeit der Elfenbeinminiatur zu. Auch auf ein reiches graphisches Schaffen als Lithograph, Buchillustrator und im Exlibrisentwurf kann der Künstler zurückblicken, der sich in früheren Jahren auch als Goldschmied versuchte. Eine Generation von Schülern gedenkt des bewährten Lehrers.

Gute Kameraden
=====

17. Jänner (Rath.Korr.) Kinder berufstätiger Eltern aus dem 1. Bezirk, die tagsüber im neuen städtischen Kindergarten "Im Stadtpark" in Obhut aufgenommen wurden, müssen zweimal im Tag die stark frequentierte Kreuzung vor dem Lueger-Denkmal überqueren. Zwischen den kleinen Besuchern des Kindergartens und den Verkehrspolizisten besteht seit den Sommermonaten die beste Freundschaft. Auf den Onkel Wachmann mit der weißen Kappe kann man sich nämlich verlassen; unter seinem Schutz wird unbesorgt auch die gefährlichste Straßenkreuzung ohne Gefahr passiert.

Der uniformierte Schutzengel an der Ecke Parkring - Weiskirchnerstraße erhielt heute nachmittag einen unerwarteten Besuch. Eine Gruppe des Kindergartens brachte ihm zum Dank für die tägliche Betreuung einen Blumenstrauß. Zusätzlich gab ihm jedes Kind noch eine Orange. Auch sein Kollege bei der Lichtsignalschaltung ging dabei nicht leer aus. Oberstleutnant Kraft, der Chef der Verkehrspolizei, dem später über diesen seltenen Besuch die Meldung erstattet wurde, quittierte ihn als erfreuliches Zeichen einer guten Erziehung und zugleich Einschätzung der aufopfernden Arbeit

seiner Mannschaft. "Es ist richtig", sagte er, "wenn schon unsere kleinsten Mitbürger für ein gutes Verhältnis zu den Polizeiorganen erzogen werden. Wir freuen uns, daß der "Herr Wachmann" als Kinderschreck längst der Vergangenheit angehört. Wir wollen gute Kameraden unserer Kinder sein!"

4,5 Millionen Schilling für Coloniagefäße
=====

Der größte Auftrag seit 1923

17. Jänner (Rath.Korr.) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für behördliche und sonstige technische Angelegenheiten, wurden auf Antrag von Stadtrat Dr. Robetschek 23.000 neue Coloniagefäße bestellt. Die den Firmen Austria und Hutter & Schranz in Auftrag gegebenen Coloniagefäße werden rund 4,5 Millionen Schilling kosten. Seit der Umstellung auf die moderne Müllbeseitigung in den Jahren 1923 bis 1924 ist eine so große Bestellung von Coloniakübeln nicht mehr zustande gekommen. Zugleich wurden 6.000 Stück für die Reparatur von alten Coloniagefäßen bestimmten Bodenstutzen bestellt. Die mit der Herstellung beauftragten Firmen werden schon demnächst die ersten Coloniakübeln liefern, die restlichen dann im Laufe des Jahres.